

# Inhalt

Peter A. Fiedler und Hermann Konz

**Partnerschaftliche Problemlösung und Kooperation in Psychotherapien . . . . . 1**

Über den Inhalt dieses Buches und die Möglichkeiten, es zu lesen

0	Einleitung und Überblick . . . . .	1
1	Problemlage: Zunehmender Widerstand gegen Fremdbehandlung . . . . .	3
2	Zielbestimmung und bisherige Lösungsversuche: Patientenselbstverantwortung und Selbsthilfegruppen. . . . .	6
3	Unser Lösungsvorschlag: Verbesserung der Selbstbehandlungskompetenz von Patienten durch partnerschaftliche Problemlösung und Kooperation in Psychotherapien. . . . .	8

Hans Stauß

**Psychotherapie zwischen Manipulation und engagiertem Dialog . . . . . 11**

Zum Problem der Einflußnahme des Psychotherapeuten auf die Zielorientierung des Patienten am Beispiel der Verhaltens- und Gesprächspsychotherapie

0	Einleitung und Überblick . . . . .	11
1	Die zielbestimmenden Einflußgrößen im personenzentrierten und verhaltenstherapeutischen Therapieprozeß. . . . .	12

1.1 Die normativen Einflußgrößen bei der expliziten Festlegung von Therapiezielen . . . . .	13
1.1.1 Der Zielbestimmungsprozeß in der Verhaltenstherapie . . . . .	14
1.1.2 Der Zielbestimmungsprozeß in der Gesprächspsychotherapie . . . . .	15
1.2 Der versteckte Einfluß der persönlichen Wertorientierung des Therapeuten auf die Zielorientierung des Patienten . . . . .	16
1.3 Der versteckte Einfluß der Wertimplikationen der therapeutischen Methode auf die Zielorientierung des Patienten . . . . .	18
1.3.1 Die Zielimplikationen der Verhaltenstherapie . . . . .	18
1.3.2 Die Zielimplikationen der Gesprächspsychotherapie . . . . .	19
2 Folgerungen für Therapie und Ausbildung . . . . .	21
2.1 Folgerungen für die Zielbestimmungsproblematik . . . . .	21
2.2 Folgerungen für die Wertangleichungsproblematik . . . . .	22
2.3 Folgerungen für die Problematik der Wertimplikationen von Methoden . . . . .	23
3 Zusammenfassung . . . . .	24

Peter A. Fiedler

<b>Psychotherapieziel: Selbstbehandlung . . . . .</b>	<b>25</b>
---	-----------

Verbesserung von Problemlösefähigkeit und Selbstbehandlungskompetenz durch Psychotherapie

0 Einleitung und Überblick . . . . .	25
1 Theoretische Grundlagen: Der Problemlöseansatz . . . . .	27
1.1 Orientierung an denkpsychologischen Problemlösungsansätzen . . . . .	28
1.1.1 Eigenarten von Problemen . . . . .	29
1.1.2 Kognitive Anteile am selbständigen Problemlösen . . . . .	32
1.1.3 Heuristische Regeln für selbständiges Problemlösen . . . . .	34
1.2 Selbstbehandlung als interpersonelles Problemlösen . . . . .	37
1.2.1 Kognitive Fertigkeiten interpersoneller Problemlösung . . . . .	38
1.2.2 Ein Trainingsprogramm zur Entwicklung interpersoneller Problemlösungsfertigkeiten . . . . .	40
2 Praktische Grundlagen I: Der Patient als sein eigener Problemlöser . . . . .	42
2.1 Die selbsttherapeutische Erweiterung und Veränderung von Wissen . . . . .	45
2.1.1 Veränderung vorhandenen Wissens . . . . .	45
2.1.2 Erweiterung vorhandener Wissensbestände . . . . .	47
2.2 Problemlösefähigkeit als Psychotherapieziel: Selbstbehandlung als selbständiges Problemlösen . . . . .	49

2.2.1 Allgemeine Orientierung . . . . .	51
2.2.2 Problembeschreibung . . . . .	52
2.2.3 Problemanalyse . . . . .	53
2.2.4 Zielanalyse . . . . .	54
2.2.5 Zielentscheidung . . . . .	55
2.2.6 Veränderungsplanung . . . . .	56
2.2.7 Handlungsexperiment . . . . .	58
2.2.8 Handlungsbewertung . . . . .	59
2.2.9 Transferabsicherung . . . . .	60
<b>3 Praktische Grundlagen II: Verbesserung von Selbstbehandlungskompetenz durch Psychotherapie . . . . .</b>	<b>64</b>
3.1 Psychotherapie als Prozeß sozial-kognitiver Problemlösung . . . . .	65
3.2 Problem- und handlungsorientierte Diagnostik und Therapie . . . . .	67
3.3 Therapeutische Interventionsstrategien einer Psychotherapie der Selbstbehandlungskompetenz . . . . .	69
<b>4 Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>76</b>

Jürgen Racker und Edeltraud Jäger

<b>Transparenz und Zieloffenheit als Voraussetzung partnerschaftlicher Kooperation in Psychotherapien . . . . .</b>	<b>77</b>
0 Einleitung und Überblick . . . . .	77
1 Transparenz, Zieloffenheit und therapeutische Kooperation . . . . .	78
1.1 Transparenz: Kennzeichen und therapeutische Funktion . . . . .	78
1.2 Zieloffenheit: Kennzeichen und therapeutische Funktion . . . . .	79
2 Verwirklichung von Transparenz und Zieloffenheit in der Therapie . . . . .	80
2.1 Transparenz und Zieloffenheit für die Problembearbeitung in den Therapiephasen . . . . .	82
2.2 Transparenz und Zieloffenheit im Therapieschehen . . . . .	84
2.2.1 Erwartungen der Patienten an den Therapeuten und an die Therapie . . . . .	84
2.2.2 Erwartungen des Therapeuten an die Therapie . . . . .	86
2.3 Übergreifende Möglichkeiten zur Förderung von Transparenz und Zieloffenheit . . . . .	90
3 Erfahrungen und Perspektiven für transparente und zieloffene therapeutische Arbeit . . . . .	92
4 Zusammenfassung . . . . .	96

**Die therapeutische Funktion kooperativer Sprachformen . . . . . 97**

Ansätze zu einer sprachtheoretischen Analyse therapeutischer Kommunikation

0	Einleitung und Überblick . . . . .	97
1	Der intentionale Charakter des Sprechens. . . . .	99
2	Funktion des Sprechens für die Koordination einer therapeutischen Beziehung . .	101
2.1	Reduktion von Unbestimmtheit. . . . .	102
2.2	Reduktion von Mehrdeutigkeit. . . . .	102
2.3	Konventionalisierung therapeutischen Handelns . . . . .	103
3	Allgemeine Kennzeichen der therapeutischen Sprache . . . . .	105
3.1	Die therapeutische Funktion der Sprache. . . . .	105
3.2	Die Zielgerichtetheit therapeutischer Sprachakte. . . . .	106
3.3	Die Asymmetrie therapeutischer Kommunikation . . . . .	109
4	Therapieziel „Selbstbehandlung“ und das Problem der Zielkontrolle durch den Therapeuten. . . . .	109
4.1	Die kommunikative Grundfunktion „Problemlösen durch den Patienten“ . .	110
4.2	Exkurs über nonverbale Mitteilungen. . . . .	112
4.3	Zielkontrolle . . . . .	113
4.4	Therapieziele und Lernziele. . . . .	114
4.5	Die Herstellung von Konsens . . . . .	116
4.6	Vertrauen . . . . .	118
4.7	Macht und Manipulation. . . . .	120
5	Die therapeutische Macht kooperativer Sprachformen . . . . .	121
5.1	(Ziel-)Transparenz. . . . .	122
5.2	Widerspruchsermöglichung . . . . .	123
5.3	Verbindlichkeit. . . . .	125
5.4	Personzentrierte Handlungszuweisung . . . . .	125
5.5	Zusammenhänge zwischen den Sprachmerkmalen . . . . .	129
6	Zusammenfassende Betrachtung und Ausblick . . . . .	131

**Kooperation, Transparenz und Veränderung: Auf dem Weg zu einer lern- und person-  
zentrierten Psychotherapieforschung. . . . . 133**

0	Einleitung und Überblick . . . . .	133
1	Problemorientierung der Psychotherapieforschung: Ein programmatisches Konzept . . . . .	135

2	Akzente der Forschung: Handlungs- und Gebrauchstheorien für die Praxis . . . . .	137
3	Adaptive Erforschung kooperativer Psychotherapie: Ansatzpunkte . . . . .	141
3.1	Zur Rahmenstruktur . . . . .	142
3.2	Verbindung von Theorie, Supervision und Praxis . . . . .	146
3.2.1	Therapiepraxis in der Erforschung . . . . .	146
3.2.2	Supervision: Zwischen Theorie und Praxis . . . . .	148
3.2.3	Das Theoriekolloquium . . . . .	150
3.3	Kooperative Datenerhebung und Datendokumentation. . . . .	151
4	Resümee . . . . .	153
	<b>Die Autoren dieses Bandes . . . . .</b>	<b>155</b>
	<b>Literatur . . . . .</b>	<b>157</b>
	<b>Namensverzeichnis. . . . .</b>	<b>165</b>
	<b>Sachwortverzeichnis. . . . .</b>	<b>169</b>